

**Verdeutschungen im Bekleidungsfach.** Zu dieser Mitteilung in der „Voss. Ztg.“ vom 18. d. M. schreibt uns der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, Geheimrat Dr. D. Sarrazin:

Gestatten Sie mir die Bemerkung, daß das in Ihrer Zuschrift erwähnte „Verdeutschungsheft für das Webstofffach“ nicht vom Deutschen Sprachverein herausgegeben ist, sondern vom „Verband Deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche“, und zwar, wie ebenfalls ausdrücklich vermerkt ist, „unter Mitarbeit des A. D. Sprachvereins“. Die darin enthaltenen Fachausdrücke mit ihren Verdeutschungen stammen von den Fachleuten auf den betr. Gebieten (Fuß, Bekleidungsfach, Kleiderstoffe, Seidenstoffe usw.), und zwar von den vom Verbande dazu gewählten Vertretern, also von berufensten Fachmännern. Die Verdeutschungen sind in monatelangen, eingehenden Beratungen festgestellt worden. Daß unter

diesen mehr als 600 verdeutschten Fachausdrücken dieser und jener ist, der manchem nicht gefällt, liegt auf der Hand. Der Zweck der fleißigen und höchst dankenswerten Arbeit ist aber der, nicht nur die Geschäftsleute, Händler und Erzeuger im Bekleidungsfach, sondern auch die Käufer und namentlich die Käuferinnen dazu zu erziehen, die deutschen Waren deutsch zu bezeichnen und vom deutschen Webstoffmarkt endlich die Ausländerei, Französelei und Engländerei zu beseitigen, die dort bis jetzt geherrscht und die unser Ansehen, namentlich auch im Auslande, von jeher so schwer geschädigt haben. Jedenfalls hat sich der Webstoffverband mit diesem hoffentlich wirksamen Versuch ein nicht zu leugnendes großes nationales Verdienst erworben, und das von dem Verlage der „Textilwoche“ (Berlin C 19) für 25 Pf. zu beziehende Heft sollte in keinem Geschäft in der Hand der Verkäufer und Verkäuferinnen fehlen und namentlich von unseren deutschen Frauen fleißig benutzt und „auswendig gelernt“ werden, damit unsere deutschen Waren, Stoffe und Moden in Zukunft überall die ihnen zukommenden deutschen Bezeichnungen führen. Ich darf hinzufügen, daß der deutsche Webstoffverband die von ihm vorgeschlagenen Verdeutschungen keineswegs für die allerbesten und einzig richtigen hält und Verbesserungs-vorschläge (die ebenfalls an „Die Textilwoche“ zu richten wären) sicher zugänglich sein wird.